

Turnverein startet in den Endspurt

FASCHING Brettlihupferball und Rosenmontagsparty

WALDMÜNCHEN. Am Samstag, 21. Februar, steigt der Brettlihupferball der TV-Skiabteilung mit der Top-Band Blue's No Colour. Wer bis 20.30 Uhr kommt, erhält einen Bargutschein. Eintritt sechs Euro. Bei der TV-Rosenmontagsparty in der TV-Halle legt ab 19 Uhr DJ Heini auf – heißer Sound für alle unter und über 30-Jährigen. Der Erlös kommt der Jugendarbeit des Turnvereins zugute. (wbe)

Das Finale in Perlhütte

FASCHING Maskenball, Wagerzug und Kesselfleisch

PERLHÜTTE. Auf geht's ins Faschingsfinale in Perlhütte! Die Faschingsfreunde laden die Bevölkerung zu drei närrischen Tagen ein.

► Los geht's am Freitag, 20. Februar, um 19.30 Uhr mit dem Maskenball beim Hölzlwirt, organisiert von den Faschingsfreunden, der FFW Höll und dem FSV Perlhütte.

► Der Höhepunkt: Am Sonntag, 22. Februar, wird das Faschingstreiben um 10 Uhr mit einem Weißwurst-Frühstück im Trepfel eingeläutet. Um 14 Uhr schlängelt sich der Wagerzug mit vielen Überraschungen und lustigen Maschekern durch Perlhütte. Und ab 16 Uhr schlägt das närrische Treiben im Waldcafé wieder hohe Wellen.

► Und schließlich wird am Faschingdienstag mit einem Kesselfleisch-Essen beim Helmut der Fasching für heuer zu Grabe getragen. (wdg)

Auf zwei Rädern durch die Welt

WALDMÜNCHEN. „Auf zwei Rädern durch die Welt“. So lautet der Titel einer Veranstaltungsreihe im Mehrgenerationenhaus. Am Freitag, 20. März, um 20 Uhr berichtet Manfred Scheubeck von seiner Teilnahme bei der Motorrad-Rallye durch Libyen im Jahr 2007. Der Waldmünchner zeigt eindrucksvolle Bilder von der harten Tour auf Schotterpisten, Sand, Steinen und lang gezogenen Dünenketten. In zehn Tagen bewältigte er mit einer Motorradgruppe 2000 Kilometer. Scheubeck zeigt auch Aufnahmen von 12 000 Jahre alten Felsengravuren, „Mondlandschaften“ im Akakus-Gebirge und den spektakulären Natursteinbogen „Fozzigaren“. Der Eintritt ist frei, Spenden für das MGH werden gerne angenommen. Für kalte und warme Getränke zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt. Ein weiterer Vortrag aus dieser Reihe findet am 24. April statt. Alfons Kalke berichtet von seiner Motorradtour durch die baltischen Länder nach St. Petersburg. (mz)

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Wildunfall bei Prosdorf

WALDMÜNCHEN. Am Samstag kurz nach Mittag überquerte eine Rehgruppe auf Höhe der Kompostanlage die Straße nach Geigant, wobei eines der Rehe von einem in Richtung Waldmünchen fahrenden Pkw erfasst und getötet wurde. Am Pkw entstand Sachschaden von ca. 2500 Euro. (mz)



Wenn die Prosdorfer feiern ist alles möglich: Da tanzen sogar kleine Teufelchen für die um Petrus versammelte Engelschar.

Fotos: wll

Fetzige Nacht im Prosdorfer Himmel

FASCHING Turbulente Szenen beim Ball der Nachbarwehr in der Festhalle

WALDMÜNCHEN. Jubel, Trubel, Heiterkeit herrschte beim Ball der FFW Prosdorf in der Festhalle. Die Verantwortlichen hatten diese in einem tollen Faschnachtstempel verwandelt. Lange Schlangen warteten vor der Kasse und nachdem der Eintritt berappt war, wurden die Besucher mit einem „süßen Kuss“ begrüßt.

Das „närrische Volk“, darunter auch Exoten und Fantasiegestalten gaben sich ein Stelldichein im „Prosdorfer Himmel“ und hatten Bombenstimmung im Gepäck. Die Kapelle „D' Urwaidler“ lockte die Gäste mit fetziger Musik auf die Tanzfläche. Vorsitzender Hans Jürgen Bauer hieß die Besucher willkommen, namentlich Bürgermeister Franz Löffler, der sich als „Gartenzwerg“ in der Menge befand.

Mit Spannung wurde die Einlage „Im Prosdorfer Himmel“ erwartet. Dort thronte Petrus über allem, umgeben von Engeln auf Wolken. Doch die Idylle täuschte, denn es ging turbulent zu im Prosdorfer Himmel.

Ein Erzengel mit Feuerschwert holte sich einen Anpfiff von Petrus ab, weil er eigentlich nur die Hütt'n neben den Weihern hätte löschen sollen und nicht ganz Bayern auslöschten. Der Engel „Singsang“ weigerte sich, auf der Harfe zu klimpern und und präsentierte sich als Rocker. Der „Sensenmann“ ließ sich auf einem Wägelchen von einem Schimmel in die Faschingsarena ziehen, um dort sein Unwesen zu treiben.

Der Beamtenengel berichtete Petrus vom Streik der „Sterndlputzer“, die eine Lohnerhöhung fordern. Der Engel auf Wolke acht habe sich beschwert, weil es auf der Wolke sieben im schwarzen Loch immer so närrisch zugeht. Im Wolkenverzeichnis war



Die originellsten Masken und Kostüme wurden bei der Prämierung zu später Stunde ausgezeichnet.

nachzulesen, dass dort „Franz Josef“ im Liebesnest mit Frau Holle wohnt. Die beiden wurden samt Bettstatt vorgeführt und der erzürnte „FJS“ schimpfte über spinnende Engel, die das Bayernland zerstören. Da wette Petrus, er sei der Chef im Himmel, aber Franz Josef konterte, er werde mit seinen Parteifreunden von den christlich sozialen Engeln bei der nächsten Wahl einen Regierungswechsel herbeiführen.

Und plötzlich der Alarm, auf der Himmelreichstraße kommt ein unbekanntes Flugobjekt entgegen. Dabei war es nur die Prosdorfer „Mirr“ getarnt als Feuerwehrauto. Die Besatzung berief sich darauf, „Mirr san von der intelligenten Leitstelle alarmiert worden, weil auf der Milchstraße eine Ölspur ist“.

Nach einem Tanz der Prosdorfer Mädchen kam die „Mirr“-Besatzung nochmals und legte einen Strip hin und die gesamte Engelschar wünschte den Gästen in der Faschingsarena eine tolle Himmelsnacht, die dann tatsächlich noch lange dauerte. (wll)



Wie lange es wohl dauert, so eine aufwändige Maskierung aufzutragen?



Der Sensenmann mit Motorkraft



Poltergeist Franz Josef schimpft aus dem Bett über die Zustände im Himmel.



Ein Erzengel mit Flammenschwert